

Die FDP will einen vierten Sitz gewinnen



Sitznachbarin Beatrix Frey-Eigenmann zeigte ihrem neuen Ratskollegen Peter Vollenweider, wie im Kantonsrat der Hase läuft.

Archivbild André Springer

WAHLEN Die FDP des Bezirks Meilen setzt bei den Kantonsratswahlen auf die bisherigen drei Parlamentarier. Einer von ihnen ist Peter Vollenweider. Er ist während der Legislatur für Beat Walti nachgerutscht. Dies habe Vorteile, sagt er.

Die FDP will an den Kantonsratswahlen vom 12. April Stimmen gewinnen. Ihr Ziel ist klar: Die Bezirkspartei soll einen vierten Sitz gewinnen. Und in jeder Gemeinde will die FDP laut Präsidentin Bettina Schweiger je nach Einwohnerzahl 50 bis 100 neue Stimmen erhalten (siehe Interview). Die letzten Kantonsratswahlen im Jahr 2011 sind bei der FDP des Bezirks Meilen nicht in guter Erinnerung. Damals hat die Partei 3,7 Prozent der Wähler verloren. Die FDP ist mit einem Wähleranteil von 22,8 Prozent zwar immer noch die zweitstärkste Partei am rechten Zürichseeufer. Doch der Abstand zur SVP (31,3 Prozent) wurde grösser.

Erfolg an Gemeindewahlen

Besser sah es dann wieder aus bei den Gemeindewahlen im letzten Jahr. Die FDP hat im Bezirk Meilen alle Wahlziele erreicht. In Zumikon und Erlenbach haben die Freisinnigen neu das Gemeindepräsidium übernommen – und

auch in anderen Gemeinden konnten sie die Exekutivämter mit ihren Leuten besetzen.

Beat Walti trat per Anfang 2014 aus dem Kantonsrat zurück. Heute ist der Zolliker Nationalrat. Der Stäfner und FDP-Ortsparteipräsident Peter Vollenweider rutschte für ihn nach. Ob man mit den Neuwahlen oder während einer Legislatur das Amt antritt, habe Vor- und Nachteile, sagt Vollenweider. «Anfangen muss man sowieso. Es braucht eine gewisse Zeit, bis man die Abläufe kennt.» Dank den Erfahrungen im letzten Jahr könne er sich in der kommenden Legislatur von Anfang an voll in die Beratung der Sachgeschäfte einbringen. Einarbeiten müsse er sich nicht mehr. Wenn er die Wahl in den Kantonsrat schafft, will er wie bisher Mitglied der Finanzkommission sein.

Vollenweider belegt den dritten Listenplatz. Vor ihm sind die beiden bisherigen Kantonsrätinnen Katharina Kull-Benz (Zollikon) und Beatrix Frey-Eigenmann (Meilen) platziert.

«Wir wollen in jeder Gemeinde je nach Einwohnerzahl 50 bis 100 neue Stimmen erhalten.»

Bettina Schweiger, Präsidentin FDP Bezirk Meilen

Ob das Nachrutschen in den Kantonsrat während der Legislatur ein Vor- oder ein Nachteil ist, hänge von der Situation ab, sagt Katharina Kull-Benz: «Ein Nachrücken kann in der Fraktion zu Um- und Neuverteilung der Kommissionssitze führen.»

Beatrix Frey-Eigenmann relativiert den Bonus, den Bisherige haben: «Wer gegen Ende der Legislatur in den Kantonsrat nachrutscht, steht bei den Neuwahlen zwar als Bisheriger auf der Liste», sagt sie. Es könnte aber auch sein, dass die Zeit nicht reiche, um sich zu profilieren. Ein Kantonsrat müsse mindestens ein Jahr Zeit haben, um sich in den Betrieb einzuarbeiten.

Eine Konkurrenzsituation?

Auf dem vierten Listenplatz folgt der Uetiker Gemeinderat Christian Schucan. Am 12. April ist also auch möglich, dass statt Peter Vollenweider Christian Schucan in den Kantonsrat gewählt wird.

Als Konkurrenten sehe man sich aber nicht, versichern die beiden. «Es geht vor allem darum, Wähleranteile für die Partei dazuzugewinnen», sagt Peter Vollenweider. Christian Schucan ergänzt: «Die FDP als Thema ist

wichtig. Wir arbeiten zusammen für einen Wahlerfolg.»

Eine Bedingung für die Kandidaten ist die Vereinbarkeit von Beruf und Amt. Peter Vollenweider arbeitet als Unternehmensberater. Für den Kantonsrat könne er sich genug Zeit frei halten. Auch Christian Schucan hat sich auf das Szenario eingestellt: «Sonst würde ich mich nicht auf den vierten Listenplatz setzen lassen.» Er arbeitet selbstständig und kann sich seine Zeit selber einteilen.

«Kein Wunschbedarf»

Das Amt als Präsident der Stäfner FDP will Vollenweider an der nächsten Generalversammlung abgeben. Mögliche Nachfolger gebe es, sagt er. Dafür will er sich in der kommenden Legislatur auf seine Arbeit in der Finanzkommission des Kantonsrats konzentrieren. Bei den anstehenden finanzpolitischen Herausforderungen sei ihm eine konsequente Aufgaben- und Leistungsüberprüfung in der Haushaltsrechnung wichtig. Und bei Investitionen müssen klare Priorisierungen vorgenommen werden, sagt er: «Für Wunschbedarf hat es auf absehbare Zeit keinen Spielraum.»

Frank Speidel

«Die Auswahl ist knifflig»

WAHLEN Bettina Schweiger, Bezirkspräsidentin der FDP, spricht über die Ziele ihrer Partei bei den Kantonsratswahlen und wie diese erreicht werden sollen.

Frau Schweiger, welches Ziel hat sich die FDP des Bezirks Meilen für die Kantonsratswahlen gesetzt?

Bettina Schweiger: Wir wollen in jeder Bezirksgemeinde 50 bis 100 neue Wähler gewinnen. Das oberste Ziel ist, einen vierten Sitz im Bezirk Meilen zu gewinnen. Diesen vierten Sitz haben wir 2003 verloren. Uns ist bewusst, dass es schwer werden wird, dieses Ziel zu erreichen.

Sehen Sie es eher als Vor- oder Nachteil, wenn man wie Peter Vollenweider (vergleiche Haupttext) während der Legislatur in den Kantonsrat nachrutscht?

Wir hatten während der Legislatur einige Wechsel in der Kantonsratsfraktion. Ich denke, dass dies auch eine Chance ist. Die anderen Fraktionsmitglieder können die Neuen einarbeiten und ihnen den Betrieb erklären. Peter Vollenweider hat sich schnell eingelebt.

Wie werden bei der FDP die Listenplätze vergeben?

Dafür haben wir ein mehrstufiges Reglement. Wir stellen Fragen zu den Kompetenzen der Kandidaten. Aber auch die Zusammensetzung spielt eine Rolle: Wir wollen möglichst aus allen Bezirks-

gemeinden jemanden stellen. Die Auswahl ist jeweils knifflig. Jeder will einen guten Listenplatz haben, deshalb braucht es viel Fingerspitzengefühl. Ein gewisser Wettbewerb ist notwendig. Was aber auch zählt, ist, dass ein gutes Listenergebnis erzielt wird.

Haben Sie ein Beispiel? Wann war die Auswahl knifflig?

Ein klarer Fall war Christian Schucan, der zum dritten Mal kandidiert. Er hat sich in den vergangenen Jahren gut positioniert, ist politisch erfahren und hat einen hervorragenden wirtschaftlichen Background. Damit startet er nun auf dem vierten Listenplatz.

Wie will die FDP am 12. April neue Stimmen gewinnen?

Wir wollen vor allem Nicht- und Neuwähler ansprechen.

Und wie erreichen Sie neue Wähler?

Einerseits über direkte Kontakte der Kandidaten und ihrer Netzwerke und im Kontakt mit der Bevölkerung an Standaktionen. Dies bedeutet für alle Kandidaten Knochenarbeit und Beharrlichkeit.

Interview: Frank Speidel



Beatrix Frey-Eigenmann.



Katharina Kull-Benz.



Christian Schucan.



Peter Vollenweider.

ANZEIGE
In den Kantonsrat



Hans-Peter Amrein, bisher 2X auf Ihre Liste www.hpamrein.ch

Den Menschen im Alter Sorge tragen!

Unterstützungskomitee Hans-Peter Amrein wieder in den Kantonsrat, Postfach, 8700 Küsnacht Liste 1



ANZEIGE



Roland B. Thomann in den Kantonsrat

Liste 3 – die beste Wahl! www.fdpbezirkmeilen.ch